ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Jannsen, Nils; Potjagailo, Galina; Stolzenburg, Ulrich

Article

Zur Entwicklung der deutschen Weltmarktanteile

IfW-Box, No. 2017.21

Provided in Cooperation with:
Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Jannsen, Nils; Potjagailo, Galina; Stolzenburg, Ulrich (2017) : Zur Entwicklung der deutschen Weltmarktanteile, IfW-Box, No. 2017.21, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/201158

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IfW-Box 2017.21

Zur Entwicklung der deutschen Weltmarktanteile

Nils Jannsen, Galina Potjagailo und Ulrich Stolzenburg

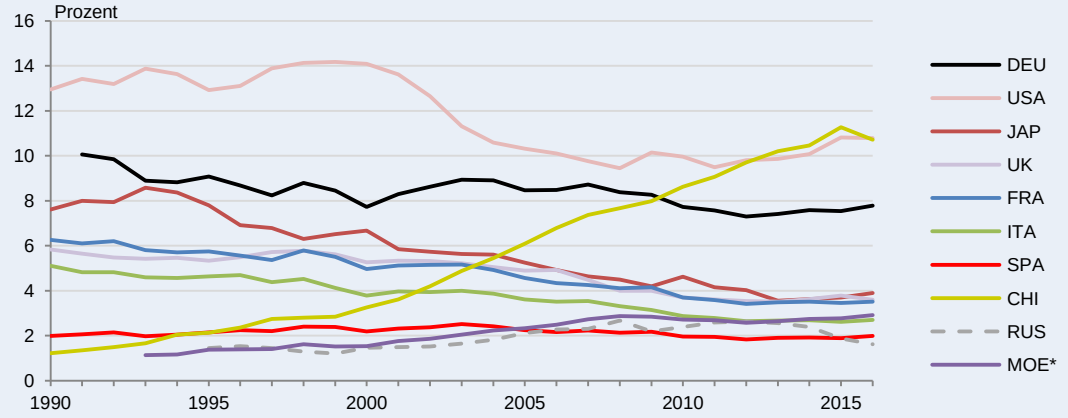
Der Entwicklung der deutschen Exporte in Relation zum Welthandel – den deutschen Weltmarktanteilen – wird bisweilen eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit sowie wirtschaftspolitische Bedeutung zuteil. So ist der Weltmarktanteil einer der zentralen Indikatoren im Makroökonomischen Ungleichgewichteverfahren im Rahmen des Europäischen Semesters, um „strukturelle Verschlechterungen der Wettbewerbsfähigkeit" abzubilden, insbesondere nicht-preisliche Aspekte der Wettbewerbsfähigkeit (Europäische Kommission 2012).[a] Freilich ist das Konzept der Wettbewerbsfähigkeit für Volkswirtschaften problematisch und der Weltmarktanteil vor diesem Hintergrund mehr als mögliches Symptom für zugrundliegende wirtschaftliche Probleme denn als Zielgröße für die Wirtschaftspolitik zu verstehen (Boysen-Hogrefe et al. 2015).

Die Messung der Weltmarktanteile ist anfällig für statistische Artefakte. Hinter Veränderungen des Indikators können unterschiedliche Einflussfaktoren stehen, die nicht notwendigerweise auf länderspezifische strukturelle Ursachen zurückgehen (Europäische Kommission 2013). So verschieben sich die Weltmarktanteile eines Landes automatisch, wenn sich der Welthandel auf zusätzliche Länder ausweitet oder vertieft. Gleichzeitig sind die Weltmarktanteile von solchen Ländern typischerweise überzeichnet, die bei zunehmender internationaler Handelsverflechtung als Umschlagplatz fungieren. Zudem können die Weltmarktanteile starken kurzfristigen Schwankungen unterliegen, beispielsweise aufgrund von Wechselkurs- oder Ölpreisänderungen. Gleichwohl können Veränderungen der Weltmarktanteile auf mögliche Fehlentwicklungen hinweisen. So können Rückgänge des Weltmarktanteils im Vergleich zu ähnlichen Volkswirtschaften darauf hinweisen, dass die Teilhabe der heimischen Exporteure am Weltmarkt strukturell behindert wird. Vor diesem Hintergrund ist nicht nur die historische, sondern auch die voraussichtliche Entwicklung der Weltmarktanteile von Interesse.

Weltmarktanteile im internationalen Vergleich

Die nominalen Exporte in Relation zu den weltweiten nominalen Exporten sind das gängigste Maß, um die Weltmarktanteile einer Volkswirtschaft zu bestimmen. Dieses Maß wird auch von der Europäischen Kommission verwendet.[b] Gemessen daran sind die Weltmarktanteile deutscher Unternehmen seit dem Beginn der 1990er Jahre von 10 Prozent auf rund 8 Prozent im Jahr 2016 gesunken, wobei sich der Rückgang insbesondere in den 1990er Jahren und in den Jahren nach der Finanzkrise vollzog (Abbildung 1). Zu Beginn der 1990er Jahre trugen Sondereffekte im Zuge der deutschen Wiedervereinigung zu dem

Abbildung 1:
Weltmarktanteile nach Ländern 1990–2015



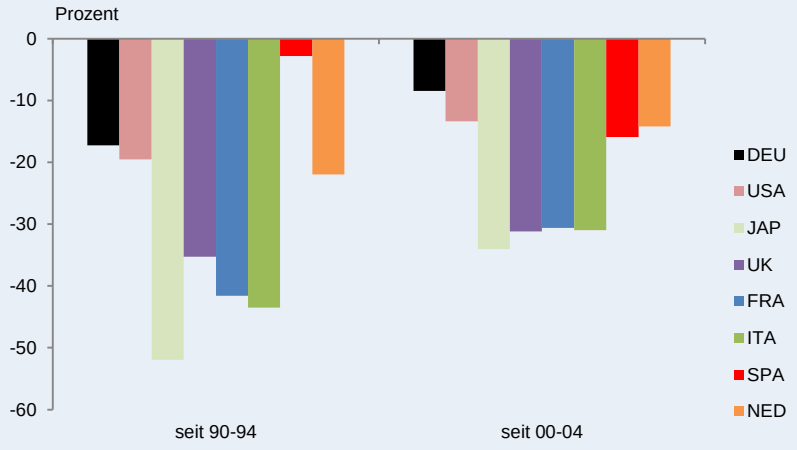
Jahresdaten; nominale Exporte in Relation zum nominalen Welthandel, beides in USD zu laufenden Preisen. *MOE: Summe der Weltmarktanteile der mittel- und osteuropäischen Länder Polen, Ungarn, Tschechien und der Slowakei.

Quelle: OECD, *World Economic Outlook*; eigene Berechnungen.

Ademmer, M., J. Boysen-Hogrefe, S. Fiedler, D. Groll, N. Jannsen, S. Kooths, G. Potjagailo und U. Stolzenburg (2017). Deutsche Wirtschaft in voller Fahrt. Kieler Konjunkturberichte 38 (2017|Q4). Institut für Weltwirtschaft, Kiel (Kasten 4: 17–19).

Rückgang bei (hohe Absorption im Inland, wegfallende Absatzmärkte für ostdeutsche Betriebe). Seit Mitte der 1990er dürfte hingegen die zunehmende Integration der Schwellenländer (insbesondere China) sowie der mittel- und osteuropäischen Länder in den Welthandel, die an Gewicht gewonnen haben, für den Rückgang der deutschen Anteile eine Rolle gespielt haben. Zu dem Rückgang in den Jahren nach der Finanzkrise hat neben dem geringen Bedarf an Investitionsgütern in diesem Zeitraum auch die Krise im Euroraum – der nach wie vor wichtigsten Abnehmerregion deutscher Exporteure – beigetragen. Mit der Erholung im Euroraum und des globalen Investitionszyklus ist in den vergangenen Jahren der deutsche Weltmarktanteil wieder gestiegen – das Niveau von vor der Finanzkrise wurde bisher jedoch nicht wieder erreicht. Gleichwohl verzeichneten andere fortgeschrittene Volkswirtschaften, wie zum Beispiel Frankreich oder Japan, merklich stärkere Rückgänge ihrer Weltmarktanteile im Vergleich zum Ausgangsniveau zu Beginn der 1990er (2000er) Jahre als Deutschland (Abbildung 2).

Abbildung 2:
Relative Veränderung der Weltmarktanteile entwickelter Volkswirtschaften



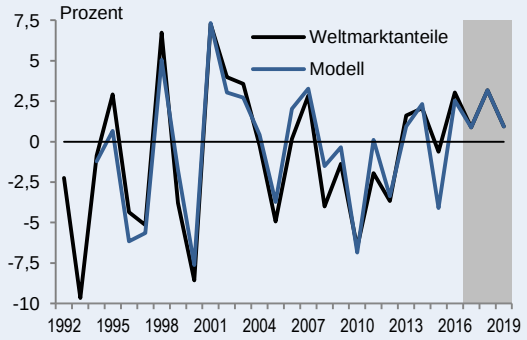
Jahresdaten; Relative Änderung des Weltmarktanteils; Vergleich des Weltmarktanteils im Jahr 2016 gegenüber dem einfachen Mittelwert der Weltmarktanteile1990-94 (bzw. 2000-04) .

Quelle: OECD, *World Economic Outlook*; eigene Berechnungen.

Fortschreibung der deutschen Weltmarktanteile

Die zukünftige Entwicklung der Weltmarktanteile können wir nicht unmittelbar aus unserer Prognose ableiten, da wir lediglich den preisbereinigten Welthandel, nicht aber den nominalen Welthandel prognostizieren.[c] Deshalb schätzen wir die prozentuale Veränderung der nominalen Weltmarktanteile anhand einer einfachen Regression für den Zeitraum von 1994 bis 2016 ab, in die neben einer Konstanten die folgenden von uns prognostizierten Größen kontemporär eingehen: Die Zuwachsrate der preisbereinigten Exporte, des preisbereinigten Welthandels sowie des real effektiven Wechselkurses (auf Basis der Verbraucherpreise gegenüber 56 Handelspartnerländern). Diese Regressionsgleichung soll keinen strukturellen Zusammenhang der Variablen abbilden, sondern lediglich eine konsistente Fortschreibung der Weltmarktanteile auf Basis unserer Prognose ermöglichen. Insgesamt kann mit diesem Modell die

Abbildung 3:
Veränderung der Weltmarktanteile



Jahresdaten; Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent; Modell geschätzt mittels der kontemporären Veränderung der preisbereinigten deutschen Exporte, des preisbereinigten Welthandels und des real effektiven Wechselkurses gegenüber 56 Volkswirtschaften auf Basis der Verbraucherpreise.

Quelle: Deutsche Bundesbank, *lfd. Monatsbericht*; OECD. *Economic Outlook*; Statistisches Bundesamt, *Fachserie 18, Reihe 1.2*; eigene Berechnungen; grau hinterlegt: Prognosezeitraum.

jährliche Veränderung der Weltmarktanteile recht gut abgebildet werden (Abbildung 3). Zwar kommt es auch immer wieder zu Abweichungen zwischen dem durch das Modell geschätztem und dem tatsächlichen Wert, allerdings würden sich erst größere Abweichungen, wie im Jahr 2015, sichtbar auf das Niveau der Weltmarktanteile auswirken; typischerweise machen diese Abweichungen nicht mehr als 0,1 Prozentpunkte aus.

Laut unserer aktuellen Konjunkturprognose liegen die Veränderungsraten der preisbereinigten Exporte Deutschlands in den Jahren von 2017 bis 2019 bei 4,4 Prozent, 5,2 Prozent bzw. 4,7 Prozent, die des preisbereinigten Welthandels bei 4,3 Prozent, 4 Prozent bzw. 3,8 Prozent und die des real effektiven Wechselkurses bei 0,9 Prozent, 1,1 Prozent bzw. -0,5 Prozent (Gern et al. 2017). Modellgemäß wird sich der Exportmarktanteil Deutschlands im Prognosezeitraum mit jährlichen Raten zwischen etwa 1 und 3 Prozent erhöhen. Im Jahr 2019 wird der Weltmarktanteil demzufolge bei 8,2 Prozent liegen, nach 7,8 Prozent im Jahr 2016.

[a]Das Makroökonomische Ungleichgewichteverfahren enthält den realen effektiven Wechselkurs als Indikator für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit. — [b]Die OECD und das Statistische Bundesamt berechnen zudem Indikatoren zur sogenannten „Export-Performance“, die die Entwicklung der Exporte nicht zum Welthandel insgesamt in Relation setzt, sondern zur Entwicklung der gesamten Importe in den wichtigsten Abnehmerländern. Die Export-Performance zeigt daher an, ob ein Land auf den bisherigen Absatzmärkten Marktanteile gewinnt oder verliert. Die Integration von Ländern in den Welthandel, die jedoch keine wichtigen Abnehmer für die Exporte einer Volkswirtschaft darstellen, würde bei diesem Indikator weniger ins Gewicht fallen. — [c]Grund dafür ist, dass wir keine Prognose für die nominalen Exporte in allen wirtschaftlich bedeutenden Regionen erstellen und dass die Prognose der Welthandelspreise schwierig ist, da sie einer Vielzahl von Einflussfaktoren unterliegen und keine einschlägigen Modelle dafür vorliegen.

Literatur

Boysen-Hogrefe, J., K.-J. Gern, D. Groll, N. Jannsen, S. Kooths, M. Plödt, B. van Roye, J. Scheide und T. Schwarzmüller (2015). Das europäische Verfahren zur Vermeidung und Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte – Auswertung der bisherigen Erfahrung und mögliche Reformansätze. Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik 7. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.

Europäische Kommission (2012). Scoreboard for the surveillance of macroeconomic imbalances. Occasional Papers 92. Europäische Kommission, Brüssel.

Europäische Kommission (2013). Refining the MIP Scoreboard. SWD 790, Europäische Kommission. Via Internet (6. Dezember 2017) <http://www.parliament.bg/pub/ECD/139721SWD_2013_790_EN_DOCUMENTDETRAVAIL_f.pdf>.

Gern, K.-J., P. Hauber, S. Kooths und U. Stolzenburg (2017). Aufschwung der Weltwirtschaft hält an. Kieler Konjunkturberichte 37 (2017|Q4). Institut für Weltwirtschaft, Kiel.